

Protokoll

über die 5. Sitzung des Beirats von und für Menschen mit Behinderung des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin (3. Wahlperiode) am Montag, dem 24. September 2012

Anwesende: Frau Ledwig, Frau Trzecinski, Frau Mitterer, Herr Kneisel, Herr Jacobi, Herr Feilke, Herr Bäse, Frau Brück, Frau Oberbach, Herr Lockau, Herr Waaschke, Herr Naumann, Herr Friedrich, Frau Hergli, Frau Hansen, Herr Kaas Elias, Frau Behrendt

Gäste: Frau Koserske

Ort: Lebenswege Wohnprojekte gGmbH, Prinzregentenstr. 24, 10715 Berlin

Beginn: 17.00 Uhr

Ende: 18.45 Uhr

TOP 1: Begrüßung

Herr Friedrich begrüßt die Anwesenden und fragt nach Änderungswünschen zur Tagesordnung. Es werden keine Änderungen angeregt.

TOP 2: Protokollkontrolle

Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig angenommen.

TOP 3: Vorstellung der Lebenswege Wohnprojekte gGmbH

Frau Mitterer heißt die Anwesenden im Namen der Lebenswege Wohnprojekte gGmbH herzlich willkommen. Lebenswege für Menschen mit Behinderungen ist 1992 als gemeinnützige GmbH aus der Spastikerhilfe Berlin e.V. hervorgegangen und, wie Frau Mitterer berichtet, vor allem bekannt für Angebote im Bereich Ambulantes Wohnen für behinderte Menschen mit hohem und/oder besonderem Hilfebedarf. Dabei lege Lebenswege grundsätzlich besonderen Wert darauf, Menschen mit Behinderungen in der Durchsetzung ihrer individuellen Wünsche und Bedürfnisse im Sinne eines selbstbestimmten Lebens zu unterstützen und gesellschaftspolitische Rechte für Menschen mit Behinderung durchzusetzen.

Im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf hält Lebenswege folgende Wohnangebote vor:

- in der Krumme Straße 77/78 circa 13 Wohnplätze in einem Wohnverbund (Betreutes Einzelwohnen und Wohngemeinschaft unter einem Dach) und
- in der Prinzregentenstraße 24 einem Wohnverbund mit 16 Wohnplätzen in Apartments sowie drei in einer Wohngemeinschaft. Es wird eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung angeboten. Die Finanzierung erfolgt zum Teil mittels des so genannten Persönlichen Budgets, wobei die Budgetverwaltung durch die gesetzlichen Betreuerinnen und Betreuer (in der Regel die Eltern) übernommen wird.

Die Immobilien sind für Menschen mit Mobilitätsbehinderung barrierefrei gestaltet. Zum Personal gehören unter anderem Sozialpädagogen, Pflegekräfte und Persönliche Assistenten.

Frau Mitterer weist darauf hin, dass zu ihrem großen Bedauern der Unternehmensverbund Lebenswege mit allen Tochtergesellschaften im Juni Insolvenz anmelden mußte. Ziel des Insolvenzverfahrens sei die Sanierung mittels Insolvenzplans, der den Erhalt der Arbeit für Menschen mit Behinderungen ermöglichen solle. Die Lebenswege Hausgemeinschaften mit einer großen Zahl an Wohnplätzen für Menschen mit Demenz stellt zum 31.10.2012 ihren Betrieb ein.

Frau Brück teilt mit, dass die Zukunftssicherung Berlin e.V. ein Wohnprojekt in Steglitz-Zehlendorf plane, bei dem die Finanzierung der Wohnplätze über das Persönliche Budget vorgesehen sei. Die Zukunftssicherung werde dabei mit der Pflegestation „Normales Leben“ der Lebenswege gGmbH kooperieren.

Herr Naumann dankt Frau Mitterer für ihre Erläuterungen und wünscht der Lebenswege Wohnprojekte gGmbH weiterhin viel Erfolg.

TOP 4: Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Bezirk – Information zum Stand der Dinge

Herr Friedrich berichtet, dass das Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft (IMEW) in Zusammenarbeit mit ihm noch im September 2012 einen Projektvorschlag im Rahmen des EU-Programms „Partnerschaft, Entwicklung, Beschäftigung“ (PEB) beim Bezirklichen Bündnis für Wirtschaft und Arbeit (BBWA) einreichen werde.

Ziel dieses Projektes sei die Erstellung eines Aktions- und Maßnahmenplanes zur Umsetzung der UN-BRK auf Bezirksebene. Bei Befürwortung des Vorschlags durch die BBWA-Steuerungsrunde würden für das Vorhaben seitens der EU finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden, mit denen sich z.B. ein Zukunftsforum sowie eine wissenschaftliche Begleitung durch das IMEW realisieren ließen.

Das Projekt könne sich jedoch nicht allen Inhalten der UN-BRK auf einmal widmen. Dies liege sowohl am Umfang der UN-BRK als auch an den zur Verfügung stehenden Ressourcen. Um sinnvoll arbeiten zu können, beschränke sich das Vorhaben daher auf folgende drei Handlungsfelder:

- 1) Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Arbeitsleben (Projektschwerpunkt),
- 2) Bewusstseinsbildung und
- 3) Umfassende Barrierefreiheit.

Der Aktions- und Maßnahmenplan könne zu einem späteren Zeitpunkt um weitere Handlungsfelder ergänzt werden.

Über den Projektvorschlag werde aller Voraussicht nach in der Sitzung der BBWA-Steuerungsrunde am 10.12.2012 entschieden. Das Projekt solle gemeinsam durch das IMEW und den Behindertenbeauftragten gesteuert und von einer Planungsgruppe, einen Projektbeirat sowie den Bezirksbehindertenbeirat begleitet werden.

Herr Naumann erklärt, das Bezirksamt beabsichtige, sich mit circa 1500 Euro – vornehmlich für Gebärdensprachdolmetscher und Schriftmittlung im Rahmen des Zukunftsforums - zu beteiligen.

Herr Friedrich wird den Beiratsmitgliedern Anfang Oktober nähere Informationen zum Inhalt des Vorhabens zukommen lassen.

TOP 5: Tätigkeitsbericht des Bezirksbeauftragten für Menschen mit Behinderung (Berichtszeitraum 1. Juli 2011 bis 30. Juni 2012)

Herr Friedrich stellt den 7. Tätigkeitsbericht des Bezirksbehindertenbeauftragten zur Diskussion. Frau Hansen, Herr Kaas Elias und Herr Lockau haben Nachfragen und Anregungen zu Schwerpunkten und Häufigkeiten von Bürgeranfragen, zur Aktion „Berlin barrierefrei“, zu hausinternen Schulungen des Behindertenbeauftragten, zu den im Bezirk nutzbaren Mobilitätshilfeangeboten, zur Situation am S-Bahnhof Halensee, zum Leitsystem im Rathaus Charlottenburg, zum Stand der Dinge in Bezug auf die Barrierefreiheit von Schwimmbädern im Bezirk sowie zum Angebot an barrierefreien Wohnungen. Herr Friedrich nimmt zu den Nachfragen Stellung und bedankt sich für die Anregungen sowie für das Interesse an seinem Bericht.

TOP 6: Verschiedenes

Frau Trzecinski bittet um Unterstützung für die KOPF, HAND UND FUSS gGmbH, insbesondere in Zusammenhang mit einem in Planung befindlichen Projekt zur

Verbesserung der Situation hörbehinderter Menschen. Herr Friedrich sichert zu, die KOPF, HAND UND FUSS gGmbH im Rahmen seiner Möglichkeiten zu unterstützen.

Herr Friedrich teilt mit, dass er mit der Aktualisierung der bezirklichen Hörbroschüre im so genannten DAISY/MP3-Format begonnen habe. Die Hörbroschüre erscheine auf CD und enthalte eine Zusammenstellung aus Inhalten des Magazins „Charlottenburg-Wilmersdorf – Ein Bezirk mit Zukunft“ und des „Offiziellen Ratgebers für Seniorinnen und Senioren“, die von einem professionellen Sprecher aufgesprochen werden. Das Angebot richte sich in erster Linie an sehbehinderte Bürgerinnen und Bürger, könne aber auch für Menschen mit Leseschwierigkeiten hilfreich sein. Da in diesem Zusammenhang drei Kostenvoranschläge einzuholen seien, könne der Erscheinungstermin noch nicht genau benannt werden.

Die nächste Sitzung findet statt am Montag, dem 26. November 2012 um 17.00 Uhr in den Räumlichkeiten des Allgemeinen Blinden- und Sehbehindertenvereins Berlin e.V. (ABSV) in der Auerbacher Str. 7, 14193 Berlin (www.absv.de).

Herr Naumann bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung um 18.45 Uhr.

Naumann
(Vorsitzender)

Friedrich
(Protokollant)